



Bürgermeister Wolfgang Stein gab die frisch sanierte Sportaußenanlage an der Comenius Realschule gestern im Beisein zahlreicher Gäste wieder frei.

BILDER: ELMAR KELLNER

Sportanlage: Nach heftigem Unwetter konnte Außenanlage der Comenius Realschule nicht mehr genutzt werden / Saniertes Gelände nun wieder Bestimmung übergeben

Nach fünf Jahren wieder freigegeben

Fünf Jahre lang lag die Außen Sportanlage an der Comenius Realschule in Folge eines Unwetters brach. Jetzt ist sie umfassend saniert und konnte ihrer Bestimmung übergeben werden.

Von unserem Mitarbeiter
Elmar Kellner

BESTENHEID. Es waren ungeheure Wassermassen, die sich im Juni 2013 vor allem über Bestenheim und hier auch über das Außensportgelände der Comenius Realschule ergossen.

„Hier ging ein richtiger Fluss durch“, erinnerte Bürgermeister Wolfgang Stein am gestrigen Vormittag im Beisein zahlreicher Gäste. Er setzte sozusagen den Schlusspunkt

unter die dem Unwetter folgenden, notwendigen Maßnahmen und gab das umfassend sanierte Sportgelände wieder für die Nutzung frei.

Dem vorangegangen waren große Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich der Höh- und Schleutleinsklänge, die vor künftigen Überflutungen schützen sollen. „Die Wiederherstellung der Sportanlage ist nun der letzte Baustein“, so der Bürgermeister.

Begonnen worden was mit der Sanierung im Juli dieses Jahres. Alle Bereiche waren betroffen, insbesondere der Hartplatz, an dem Verschlämmungen und Ausspülungen teilweise nicht nur eine Erneuerung des Belags, sondern auch der Drainagen und des Schotteraufbaus notwendig machten.

Das Spielfeld erhielt außerdem eine neue Beregnungsanlage, die eine Pflege nach dem Stand der Technik ermöglicht. „Je gepflegter

der Platz, desto besser ist er“, ermunterte Stein.

Stark in Mitleidenschaft zog das Unwetter aber auch die Leichtathletikanlage, wo etwa der Kunststoffbelag der Laufbahn komplett und der darunter liegende Asphalt teilweise erneuert, beziehungsweise saniert werden musste.

„Die Wiederherstellung der Sportanlage ist nun der letzte Baustein.“

BÜRGERMEISTER WOLFGANG STEIN

Oberflächliche Betonsanierungen und ein Austausch des Abstoßbalkens erfolgten an der Kugelstoßanlage, in der zudem, ebenso wie in der Weitsprunganlage, der verschlammte Sand ausgetauscht wurde. Neuen, speziellen Sand gab es schließlich auf dem Volleyballfeld.

Das alles kostete viel Geld. Im Haushalt seien 330 000 Euro veranschlagt, wovon alleine 240 000 Euro auf die reinen Baukosten entfielen, berichtete Bürgermeister Stein.

Er dankte den eingesetzten Firmen für die gute Arbeit und allen weiteren Beteiligten, Schulen und Vereinen für die Unterstützung und insbesondere für die Geduld. Vereine, die die Sportanlage nutzen wollen, sollen sich zur Koordinierung an die Abteilung Kinder, Jugend, Sport, Vereine in der Stadtverwaltung wenden, informierte er.

Ein – und zwar ein ziemlich großer – Wermutstropfen fiel aber in den Freudenbecher: Mindestens eines der Tornetze auf dem Hartplatz ist bereits zerschnitten und damit mutwillig zerstört worden, bevor die Anlage überhaupt wieder in Betrieb genommen werden konnte.

Die Anwesenden nahmen das mit absolutem Unverständnis und sehr

verärgert zur Kenntnis, zumal die Übeltäter mehrere Absperrungen überwinden mussten, ehe sie ihr Werk vollbringen konnten.

„Da steckt schon ziemlich viel schlechte Energie dahinter“, war man sich einig.



Mindestens eines der Tornetze auf dem Hartplatz ist mutwillig zerstört worden.